



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 11-12, Nov.-Dez. 1979

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

Gesegnete Weihnachten

Meine lieben Burgenländer in aller Welt!

Gerne übersende ich Ihnen allen durch diese Weihnachtsnummer wiederum meine herzlichen Grüße und verbinde damit auch meinen Dank für alles Wohlwollen und Interesse, das Sie unserer Diözese und den Menschen unserer Heimat entgegenbringen. Ebenso möchte ich durch meinen Gruß zum Ausdruck bringen, daß ich gerne an Sie denke und Ihre Anliegen stets in mein Gebet einschließe, weil Jesus Christus uns alle zu einer Gemeinschaft verbindet.

Als diese Gemeinschaft in Christus erlebten wir im letzten Jahr das Wirken des Heiligen Vaters, Papst Johannes Paul II., dem wir uns besonders verbunden fühlen, da er im Jahr 1970 noch als Kardinal von Krakau unsere Diözese besuchte und einige Tage in Eisenstadt weilte. Jede Begegnung mit Menschen, sei es bei den Gottesdiensten oder Audienzen in Rom oder bei seinen Pilgerreisen in die verschiedenen Länder der Welt, nimmt der Heilige Vater zum Anlaß, um den Menschen guten Willens deutlich zu machen, Jesus Christus ist der Sinn für das menschliche Leben und für jede menschliche Gemeinschaft.

Gemeinschaft in Christus sind auch unsere Pfarrgemeinden, die sich zu Gebet und Gottesdienst in seinem Namen versammeln. Dies hat das seelsorgliche Geschehen unserer Diözese im vergangenen Jahr bestimmt. „Miteinander Pfarrgemeinde erneuern“ war dabei der Leitsatz für unser gemeinsames Bemühen, damit unsere Pfarren immer mehr brüderliche Gemeinden werden, wo sich alle wohlfühlen, weil Güte, Verständnis und Hilfsbereitschaft für einander wie bei den ersten Christen erlebt wird.

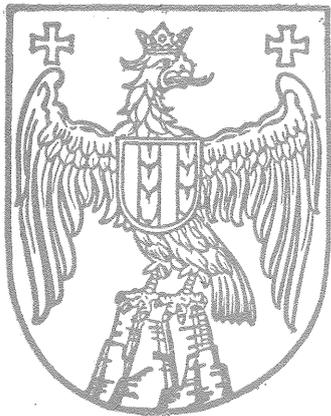
Nach außen hin kam diese Erneuerung auch durch die Neuwahl der Pfarrgemeinderäte zum Ausdruck, die beim alljährlichen Sonntag in Eisenstadt ihren Auftrag für die pfarrliche Arbeit erhielten. Und diese ist nichts anderes, als in Zusammenarbeit mit dem Pfarrseelsorger Jesus Christus dem Menschen von heute nahe zu bringen.

Mit diesem Gedanken gehen wir in das neue Jahr, in dem die Diözese Eisenstadt den 20. Jahrestag ihrer Errichtung begeht. Wir werden dieses Gedenkjahr zum Anlaß nehmen, um uns über unsere Sendung für die kommenden Jahre zu besinnen. Dabei bewegt uns das Wort des Hl. Vaters



Gesegnete Weihnachten allen unseren Mitgliedern!

DER VORSTAND DER BG.



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 11-12, Nov.-Dez. 1979

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

Gesegnete Weihnachten

Meine lieben Burgenländer in aller Welt!

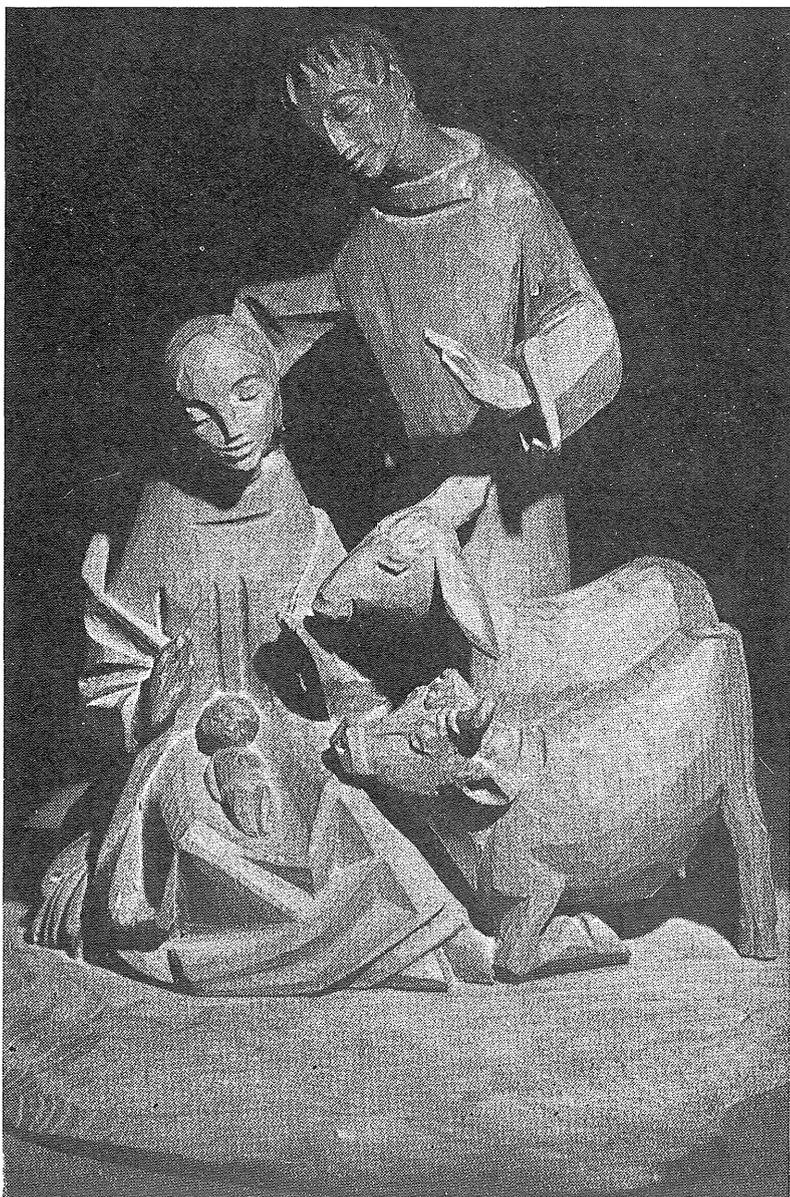
Gerne übersende ich Ihnen allen durch diese Weihnachtsnummer wiederum meine herzlichen Grüße und verbinde damit auch meinen Dank für alles Wohlwollen und Interesse, das Sie unserer Diözese und den Menschen unserer Heimat entgegenbringen. Ebenso möchte ich durch meinen Gruß zum Ausdruck bringen, daß ich gerne an Sie denke und Ihre Anliegen stets in mein Gebet einschließe, weil Jesus Christus uns alle zu einer Gemeinschaft verbindet.

Als diese Gemeinschaft in Christus erlebten wir im letzten Jahr das Wirken des Heiligen Vaters, Papst Johannes Paul II., dem wir uns besonders verbunden fühlen, da er im Jahr 1970 noch als Kardinal von Krakau unsere Diözese besuchte und einige Tage in Eisenstadt weilte. Jede Begegnung mit Menschen, sei es bei den Gottesdiensten oder Audienzen in Rom oder bei seinen Pilgerreisen in die verschiedenen Länder der Welt, nimmt der Heilige Vater zum Anlaß, um den Menschen guten Willens deutlich zu machen, Jesus Christus ist der Sinn für das menschliche Leben und für jede menschliche Gemeinschaft.

Gemeinschaft in Christus sind auch unsere Pfarrgemeinden, die sich zu Gebet und Gottesdienst in seinem Namen versammeln. Dies hat das seelsorgliche Geschehen unserer Diözese im vergangenen Jahr bestimmt. „Miteinander Pfarrgemeinde erneuern“ war dabei der Leitsatz für unser gemeinsames Bemühen, damit unsere Pfarren immer mehr brüderliche Gemeinden werden, wo sich alle wohlfühlen, weil Güte, Verständnis und Hilfsbereitschaft für einander wie bei den ersten Christen erlebt wird.

Nach außen hin kam diese Erneuerung auch durch die Neuwahl der Pfarrgemeinderäte zum Ausdruck, die beim alljährlichen Domtag in Eisenstadt ihren Auftrag für die pfarrliche Arbeit erhielten. Und diese ist nichts anderes, als in Zusammenarbeit mit dem Pfarrseelsorger Jesus Christus dem Menschen von heute nahe zu bringen.

Mit diesem Gedanken gehen wir in das neue Jahr, in dem die Diözese Eisenstadt den 20. Jahrestag ihrer Errichtung begeht. Wir werden dieses Gedenkjahr zum Anlaß nehmen, um uns über unsere Sendung für die kommenden Jahre zu besinnen. Dabei bewegt uns das Wort des Hl. Vaters



Gesegnete Weihnachten allen unseren Mitgliedern!

DER VORSTAND DER BG.

in seiner ersten Enzyklika „Erlöser des Menschen“, wo er unter anderem sagt: „Da also der Mensch der Weg der Kirche ist, der Weg ihres täglichen Lebens und Erlebens, ihrer Aufgaben und Mühen, muß sich die Kirche unserer Zeit immer wieder neu die ‚Situation‘ des Menschen bewußt machen.“

Dies ist sicher keine leichte Aufgabe. Doch das Bewußtsein, daß es letztlich um das Anliegen Jesu Christi geht, soll in uns die Bereitschaft wecken, ihm unsere Kräfte zu schenken, damit unsere Diözese eine „Kirche für den Menschen“ sei. Ich bitte Sie, unser Bemühen mit Ihrem Gebet auch zu begleiten.

Ihnen allen, liebe Landsleute in aller Welt, und der Burgenländischen Gemeinschaft, die sich verdient macht um die Pflege der Kontakte zwischen uns Burgenländern in der neuen und alten Heimat, wünsche ich ein gesegnetes und erfolgreiches Jahr 1980.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest, dem Fest der Geburt Jesu Christi, entbietet Ihnen allen in herzlicher Verbundenheit freundliche Segensgrüße

† STEFAN LASZLO
Bischof von Eisenstadt

ALLERSELEN



Auf diesem Friedhof in der Nähe von Fürstenfeld liegen gefallene Soldaten aus dem Jahre 1945. Sie haben hier fern ihrer Heimat ihre letzte Ruhe-

stätte gefunden. Und so wie viele dieser Menschen hier in diesem Friedhof ruhen, so gibt es viele tausende Burgenländer, die irgendwo in der Fremde

Über alle Weiten

Über alle Weiten
weht der gleiche Wind,
Warum weinen Menschen
sich die Augen blind?

Leuchten doch die Sterne
allerorten gleich;
liegt die fernste Ferne
doch in Gottes Reich.

Halt dein Herz dem Hoffen,
nicht dem Trauern hin,
daß es dies erfühle:
Enden ist Beginn.

Winde werden wehen,
Sterne leuchtend stehn,
wann und wo auch immer
wir uns wiedersehn.

Hans Franck

ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Allerseelen ist der Tag, an dem wir ihrer und besonders unserer lieben Angehörigen, die von uns gegangen sind, in Liebe gedenken.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?



Die Kirche und der Friedhof von Goberling.

Goberling

Goberling wurde erstmals 1729 urkundlich erwähnt. Besonders stolz sind die Goberlinger auf ihre kleine Kirche am Berg inmitten des Friedhofs. Hier wurden 1957, nachdem der Abbruch vereitelt wurde, Fresken von großer geschichtlicher Bedeutung gefunden. Diese Fresken stammen aus dem 14. Jahrhundert und zählen zu den ältesten Fresken, die man in Österreich gefunden hat.

Goberling beging Mitte August dieses Jahres in festlicher Weise die 700-Jahrfeier. Goberling gehört seit der Gemeindezusammenlegung zu Stadtschlaining und liegt idyllisch eingebettet zwischen Gärten und Wäldern nördlich von Stadtschlaining. Der Ort ist rein evangelisch. Die bäuerliche Struktur ist wie überall im Burgenland sehr im Wandel begriffen. Aus diesem schönen Ort Goberling sind viele Auswanderer nach Übersee gezogen.

Die Burgenländer an der Spitze im Weltbund der Österreicher im Ausland



Nun hat auch das Burgenland einen Repräsentanten im „Weltbund der Österreicher im Ausland“: Fritz Hartl, Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft in der Schweiz, wurde in den Vorstand der Dachorganisation aller Österreichervereine im Ausland gewählt.

Hartl ist eigentlich ein Salzburger, hat sich aber während seines langjährigen Aufenthaltes in der Schweiz mit dem jüngsten österreichischen Bundesland nicht nur geschäftlich tief verbunden. Er gilt als der „Herzensburgenländer“ par excellence und wurde im Vorjahr auch Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Beim Auslandsösterreichertreffen in Linz freute sich der Organisationsreferent der BG., Prof. Walter Dujmovits aus Stegersbach, mit Fritz Hartl über dessen Wahl ins höchste Gremium der Auslandsösterreicher.

BG-Gebietsreferent in Brasilien zu Besuch im Burgenland

Zur Tagung der Auslandsösterreicher in Linz kam auch unser Gebietsreferent Frederiko Wenger mit Gattin und anschließend ins Burgenland. Präsident Julius Gmoser konnte mit Herrn Wenger Probleme der Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft in Brasilien besprechen. Herr Wenger und Präsident Gmoser kamen zur Überzeugung, daß für die Organisation der Burgenländischen Gemeinschaft in Brasilien der Gedanke des pannonischen Raumes ausschlaggebend sein soll. So hat die Burgenländische Gemeinschaft in ihren Reihen in Brasilien neben den Burgenländern viele Auswanderer aus Ungarn, Slowenien, der Steiermark, aus Wien und Niederösterreich. Schwierigkeiten gäbe es zur Zeit vor allem durch die Inflation und durch die Relation zwischen Cruzeros und Schilling. Herr Wenger berichtete auch über seine Tätigkeit auf kulturellem Gebiet. Er bat um Unterstützung seitens der Burgenländischen Gemeinschaft und seitens des Landes Burgenland. Präsident Gmoser dankte Herrn Wenger abschließend in sehr herzlichen Worten für die bisherige geleistete Arbeit in Brasilien.



Mariazeller Grüße an US-Burgenländer in New York

Prof. Dr. P. Konrad Kienesberger OSB, Benediktiner von Kremsmünster und weithin bekannter Mitarbeiter der Wallfahrtsseelsorge von Mariazell, weilte vom 10. Juli bis 24. August 1979 zur Ferienaushilfe in der katholischen Pfarre St. Joseph's Church of Yorkville, New York. Er folgte damit einer freundlichen Einladung des dortigen Pfarrers Msgr. Harry J. Byrne, den er im Juli 1978 mit einer Pilgergruppe von US-Burgenländern aus New York im Heiligtum der Magna Mater Austrae begrüßen konnte. Anlässlich des Anna-Picknicks, das die First Burgenländer Society in New York (Präsident John Wukitsevits) am 22. Juli 1979 in Castle Harbour Casino, Bronx, veranstaltete, überbrachte P. Konrad den fast 700 anwesenden Festgästen zum Zeichen der religiösen Verbundenheit mit der alten Heimat besondere Segensgrüße der Gnadennutter von Mariazell.

Goldene Hochzeit in Elmont



Am 29. April feierten Mr. und Mrs. Rudolf Gross aus Elmont, N. Y., im Kreise ihrer Verwandten und Freunde im „Plattdeutschen Restaurant“ ihren 50. Hochzeitstag. Mit diesem Bild grüßen sie alle ihre Verwandten in Gaas. Auch Sohn Anton und Schwiegertochter Lillian schließen sich diesen Grüßen herzlichst an.

Der Obmann der BG-Sektion Fürstenfeld Ferdinand Kurta gestorben

Kürzlich wurde der Tischlermeister und Möbelhändler i. R. Ferdinand Kurta auf dem Stadtfriedhof von Fürstenfeld beerdigt. Eine große Trauergemeinde hatte sich eingefunden, um dem nach kurzer, schwerer Krankheit Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, OAR Julius Gmoser aus Mogersdorf, hob in seiner Ansprache



am Grabe von Kurta nicht nur dessen Verdienste um die Burgenländische Gemeinschaft und seine erfolgreiche Tätigkeit als Obmann der Sektion Fürstenfeld hervor, sondern wies auch darauf hin, daß Kurta stets bemüht war, den Kontakt zwischen den Südburgenländern und den Steirern im Raume Fürstenfeld nicht bloß zu erhalten, sondern noch mehr zu vertiefen. Und Ferdinand Kurta war, wie Julius Gmoser betonte, auch im Berufsleben äußerst strebsam und tüchtig, im privaten Bereich gesellig und kontaktfreudig.

Für seine Tätigkeit in der Burgenländischen Gemeinschaft Fürstenfeld und darüber hinaus in der Oststeiermark wurde Ferdinand Kurta mit einer hohen Auszeichnung des Landes Burgenland geehrt. Er war auch Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, die durch diese Auszeichnung dem verdienten Burgenländer in der Steiermark ihre Anerkennung zum Ausdruck brachte.

Präsident Gmoser legte als letzten Gruß der burgenländischen Heimat im Namen der BG. und auch für die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark am offenen Grab Kränze nieder. Auch der Obmann des Österr. Kameradschaftsbundes, Ortsgruppe Fürstenfeld, Josef Rauscher, nahm namens des ÖKB Abschied von dem Verewigten; ebenso der Landesirungsmeister der Tischler, Josef Kompacher aus Graz. Sie alle brachten ihren Dank zum Ausdruck und legten Kränze am Grab nieder. Ferdinand Kurta, ein gebürtiger Burgenländer, stand im 72. Lebensjahr.

Die Burgenländische Gemeinschaft wird ihrem Ehrenmitglied und Sektionsobmann Ferdinand Kurta stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Besuch aus Amerika in Stegersbach



Vor der Spiralkirche in Stegersbach



Die Volkstanzgruppe aus Neuberg vor dem Stegersbacher Kastell

Sonntag, den 16. September, besuchte eine Reisegruppe von 45 Personen aus den USA, deren Vorfahren Burgenländer, Tschechoslowaken oder Polen waren, auf einer Europarundfahrt auch Stegersbach. Sie waren hier Gäste der Burgenländischen Gemeinschaft, der Marktgemeinde Stegersbach, des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines und des Kath. Pfarrzentrums. Vor dem Gotteshaus begrüßten der Präsident der BG., OAR Julius Gmoser, Dechantpfarrer Geistl. Rat Tonweber, Bürgermeister OSR. Pratl und der Obmann des Fremdenverkehrsvereines, Lorenz Radnetter, die illustren Gäste. Bei dem darauffolgenden Hochamt, das gleichfalls Geistl. Rat Tonweber zelebrierte und bei dem Deutsch, Latein und Englisch als Liturgiesprachen gebraucht wurden, übersetzte Frau Elfriede Schauers die deutschen Texte und die Predigt

ins Englische. Außerdem sprach sie mehrere englische Gebete. Der Kirchenchor sang unter Chorleiterin Elfi Oppenrieder die lateinische Choralmesse von Anton Bruckner. Die Gäste aus den USA waren von der dynamischen Gottesdienstgestaltung sichtlich beeindruckt. Anschließend wurden sie zu einem Empfang in das Pfarrzentrum gebeten.

Am Northampton-Platz von Stegersbach wurde die Reisegruppe, die unter der Leitung des in Pennsylvanien überall bekannten Dirigenten und Kapellmeisters Walter Gröller stand, von Bürgermeister der Marktgemeinde Stegersbach Pratl herzlich begrüßt. Hierbei wurde besonders auf die Städtepartnerschaft zwischen Northampton und Stegersbach hingewiesen. Der Northampton-Platz trägt ja den Namen der Partnerschaft.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Mandler besichtigten die Gäste das historische Kastell mit dem Landschaftsmuseum „Südburgenland“. Anschließend erfreute am Platz vor dem Kastell eine Tanzgruppe aus der kroatischen Gemeinde Neuberg mit folkloristischen Darbietungen die amerikanischen Gäste. Der Besuch eines Familientreffens des Dekanates Güssing bei der neuen Kreuzkapelle am Campingplatz auf dem Reitgelände, an dem u. a. auch Pastoralamtsleiter Msgr. Bauer, NAbg. Hans Wolf und LAbg. Dr. Dax teilnahmen, beendete den Aufenthalt der lieben Gäste aus den USA in Stegersbach, die ihre Reise über Mogersdorf (Besuch der Gedächtnisstätte und des geschichtlichen Gedenkraumes im Kreuzstadel von Mogersdorf) und Jennersdorf nach Graz fortsetzten.

Liebe Landsleute! Liebe Mitglieder der BG.!

Das Jahr 1979 neigt sich dem Ende zu. Bald sind Weihnachten, bald wird in den Herzen vieler Burgenländer im Ausland wieder die Sehnsucht nach jener schönen köstlichen Zeit der Jugend, in der die Mutter Wochen vor dem Fest schon emsig in der Küche hantierte, um Weihnachtsbäckereien für das schönste Fest des Jahres vorzubereiten. Wieviele Erinnerungen gehen da zurück in die alte Heimat, an jene Zeit, in der wir Kinder waren, in der wir es kaum erwarten konnten, bis die Tür in die große Stube aufging und der Weihnachtsbaum strahlend vor uns stand. Viele Jahre sind seitdem vergangen. Wir Daheimgebliebenen denken in dieser Zeit besonders liebevoll an unsere Bekannten und Freunde in der Ferne und so geht von Herz zu Herz der Wunsch: Gesegnete Weihnachten Euch allen in der Ferne!

Eure Bgld. Gemeinschaft

BURGENLAND

INTRODUCTION

by Franz Probst

Austria's easternmost province is the youngest of the nine „Länder“. It was only added to the Federation in 1921, having been part of Western Hungary before the Peace Treaty of 1919. Previously a backward region, it developed to a prosperous one in the last 20 years. Throughout the centuries, various nationalities crossed its territory: the Turks, the Magyars, and previously Asian westward treckers. To this day, some minorities speak Magyar and Croat, Austrian poets and others have frequently described Burgenland: Rilke, Hofmannsthal, Musil, Karl Kraus, Werfel, Josef Roth. Some have centred their novels or short stories around this bridge between the foothills of the Alps and the plains which extend into Asia. The Neusiedler See is one of the rarest

expanses: its average depth is some three feet, its surface may widen to double or constrict to half its width, its fauna and flora is unique. Artists and writers have begun to settle here, choosing this „home from home“ for its calm and beauty. Only 30 miles from Vienna, Burgenland is becoming an increasingly popular recreation area for the Viennese, while Burgenlanders commute to work in the city during the week. Burgenlanders have emigrated in large numbers since the beginning of the century—to the Americans, Australia and South Africa. Emigration has ceased now that the economy has picked up.

Sterbefall in Allentown

Kürzlich starb Rudolph Riemer im Alter von 73 Jahren. Riemer stammt aus Eltendorf.

Ein lieber Gruß nach Neumarkt a. d. R.



Mit diesem Bild grüßen wir unsere Mutter, Frau Katharina Mehlmayer, in Neumarkt an der Raab, alle Verwandten im Burgenland und auch in den USA.

Wedding in Allentown, Pa.

Denise Ann Verholy and John Eugene Shoemaker were married in Our Lady Help of Christians Catholic Church, Allentown. Mrs. Shoemaker is the daughter of Mr. and Mrs. John Verholy Jr. of Allentown and granddaughter of the representative of the Burgenland Society in Allentown, Pa., Mr. Julius Gmoser (Zahling). Mr. Shoemaker is the son of Mr. and Mrs. Henry Shoemaker of Allentown. Cynthia Sickenic attended the bride as maid of honor. Henry Shoemaker was best man for his brother. The bride, a graduate of Dieruff High School, is in the accounts receivable department of Lehigh Valley Dairy. The bridegroom graduated from Allen High School. He is a salesman for Indiana Trailer Supply Co.

Güssinger Musiktage — Fürstenfeld grüßt Güssing

Unter diesem Motto stand eine Veranstaltung im Kulturzentrum im Rahmen der 11. Güssinger Musiktage.

Anlässlich der 800-Jahrfeiern von Fürstenfeld im vergangenen Jahr besuchten die Güssinger Stadtkapelle, der Stadtkor und eine Akkordeongruppe die Stadt Fürstenfeld. Dort wurde nun für dieses Jahr ein Gegenbesuch organisiert.

Der Fürstenfelder Bürgermeister Dr. R. Maier war mit mehreren Gemeindevorstehern und vielen Interessierten zu dieser volkstümlichen Veranstaltung nach Güssing gekommen. In seinen Grußworten brachte das Fürstenfelder Stadthaupt die historischen Zusammenhänge zwischen Fürstenfeld und Güssing in Erinnerung. So gehörte der Bezirk Güssing während der Deutschen Okkupation zum Landratsamt Fürstenfeld. Das Finanzamt für beide Bezirke

— damals Landkreise — war in Güssing installiert.

Den Hauptanteil an den ausgezeichneten Darbietungen trug der hervorragende Gemischte Chor des Männergesangsvereines Fürstenfeld unter der kundigen Leitung des „größten pannonischen Chorleiters“ Heinz Radl: mit 1,96 Meter Körpergröße kann er leicht seinen Chor überblicken. Weiters wirkten noch mit: das Volksmusiktrio Weber-Krenn-Kerschhofer und die Jugendblaskapelle der Städtischen Musikschule Fürstenfeld. Die Fürstenfelder Gäste erlebten echte Freundschaft und wurden mit Ovationsstürmen bedacht

Nova Scotia — Kanadas Flugplatz am Meer

Nova Scotia war schon vor 1000 Jahren den Vikingern bekannt und ist heute eine vollendete Mischung aus Tradition und moderner Technik. Nova Scotia ist in einer günstigen strategischen Weltmarktlage, hat reiche Bodenschätze und viel Unternehmungsgeist. Der milde Einfluß des Golfstroms in Nova Scotia bewirkt zu allen Jahreszeiten ein gemäßigtes Klima.

Die Provinzhauptstadt Halivax wird von der historischen Zitadelle überragt, einer sternförmigen Festung, die seit mehr als 200 Jahren über Stadt und Hafen Wache hält.

Halivax hat einen weltberühmten Hafen, in dem auch die größten Schiffe der Welt das ganze Jahr über ohne weiteres vor Anker gehen können. Merkmale der reichen Geschichte dieser Stadt sind überall anzutreffen, doch die Hôtels, Motels, Restaurants, Einkaufszentren, Wohn- und Geschäftsbezirke in Halivax sind so modern wie die Zukunft. Halivax legt großen Wert auf kulturelles Leben und bietet seinen Bewohnern eine ganze Reihe von Möglichkeiten, sich kulturell zu entfalten.

Dartmouth und Sydney sind weitere große Städte von Bedeutung in Nova Scotia. Nichtsdestoweniger gibt es viele Kleinstädte und Dörfer, die trotz ihrer geringen Größe von ganz besonderem Reiz sind. Truro, Lunenburg, Windsor, Digby, Yarmouth, Antigonish und Amherst sind nur einige der schmucken Kleinstädte.

REISEMÖGLICHKEITEN IN NOVA SCOTIA

Dank guter Flug-, Eisenbahn- und Straßenverbindungen kann der Besucher bequem jeden Teil der Provinz erreichen, und jeder Teil von Nova Scotia hat etwas ganz Besonderes anzubieten. Auf der Cape-Breton-Insel überraschen der Highland-National-Park und die Cabot-Trail-Straße durch ihre einmalig imposanten landschaftlichen Schönheiten. Das romantische Annapolis-Tal (das „Land of Evangeline“), die wiederaufgebaute Festung Louisbourg, das alte Fort Anne warten darauf, vom Besucher entdeckt zu werden.

FÜR ANGLER UND WASSERSPORTLER

Es ist kein Wunder, daß Nova Scotia eine solche Fülle von Wassersportarten zu bieten hat, denn die Provinz ist fast vollständig vom Meer umgeben. Begeisterte fangen in diesem Paradies für Hochseeangler mitunter 100 bis 1000 Pfund schwere Schwert- und Thunfische. Auch kleinere Fischarten kommen in großen Mengen vor und fordern den gewöhnlichen Angler heraus. Segeln, Golf, Wasserski, Schwimmen, Wandern und Camping sichern vorzügliche Erholung in Nova Scotia, Kanadas Sportplatz am Meer.

Wollen Sie dorthin — rufen Sie die BG. an!

Aus Chicago:



Jeder Burgenländer in Chicago und viele in der alten Heimat kennen die Familie Urbauer. Hier im Bild versammelte sich die Familie Urbauer zu einer Muttertagsfeier in einem Krankenhaus, wo die Mutter von Mrs. Urbauer auch am Muttertag sein mußte.

Sterbefall in Chicago



Nun haben wir erfahren, daß Mrs. Pauline Musser (Mutter von Frau Urbauer) im gesegneten Alter von 85 Jahren gestorben ist. Eine gute Mutter stirbt immer zu früh, auch wenn sie fast 90 Jahre ist. Unser Beileid!

Aktuelles aus dem Burgenland

Restaurierung der Hofmühle in Güssing

Der „Burgenländischen Gemeinschaft“ — Verein zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt — ist es in Zusammenarbeit mit dem Reichs-Bund gelungen, das vom Denkmalschutz her interessante, ca. 250 Jahre alte, ehemalige Zeughaus der sogenannten Hofmühle in Güssing/Mühlwinkel auf 50 Jahre zu pachten, um dort den Vereinsitz, das Museum der Auslandsburgenländer und auch eine Verbindungs- und Servicestelle für die im Ausland lebenden Burgenländer unterzubringen.

Die Adaptierungsarbeiten sind bereits so weit fortgeschritten, daß sie im kommenden Jahr abgeschlossen werden können.

Die Landesregierung gewährte für die Restaurierung einen Förderungsbeitrag. Auch das Bundesdenkmalamt hat eine entsprechende Beihilfe in Aussicht gestellt.

Schöner Burgenland-Wandkalender 1980

Der von der Fremdenverkehrsabteilung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung in Eisenstadt alljährlich herausgegebene großformatige Burgenland-Wandkalender ist wieder erschienen und kann von der Abteilung (7001 Eisenstadt, Landhaus-Neu) für Werbezwecke gratis bezogen werden.

Der neue Bildkalender für das Jahr 1980 bringt wieder sechs stimmungsvolle Farbbilder von Dr. Johannes Zach mit neuen Motiven aus dem Burgenland. Das Titelblatt zeigt die Titelseite des „Burgenländischen Kochbuches“, eine Illustration von Gottfried Kumpf.

Der Burgenland-Bildkalender erfreut sich auch international einer großen Anerkennung. Bekanntlich wurde die Ausgabe für das Jahr 1976 auf der 22. Internationalen Kalender-Ausstellung in Kalcutta prämiert.

Wie gut sind Burgenland's Weine

Wie alljährlich fand auch heuer wieder die Weinprämiierung der burgenländischen Weine statt. 1736 Weine wurden eingereicht, womit ein neuer Rekord erzielt wurde.

Aus dem Munde von Ing. Stefan Szmoljan erfuhren wir, daß nicht nur die Weine getestet wurden, sondern die Weinbauern auch fachlich über Qualitätsverbesserungen beraten wurden.

Dieses Service führte dazu, daß mehr als ein Drittel aller eingereichten Weine mit Gold prämiert wurden.

Jeder Wein wurde nun im Schnitt von acht Kostern in gedeckter Kost, schriftlich nach dem internationalen 20-Punkte-System bewertet. 200 Weine erreichten nicht die notwendigen Punkte und wurden ausgeschieden.

Kammeramtsdirektor Molnar verwies auf Schwierigkeiten, denen der burgen-

ländische Weinbau gegenübersteht. Vor allem die neuen Dieselpreise und die Erhöhung der Einheitswerte machen den Weinbauern zu schaffen.

Die mangelnde Kontrolle der bestehenden Weinbaugesetze wurde ebenfalls kritisiert.

In der Einzelwertung der Betriebe führt Alexander Unger's Weingut Moorhof, in St. Margarethen. Herr Unger lud später zu einer Besichtigung seines Betriebes. Bei der anschließenden Verkostung rann der Wein auch durch die Kehlen.

Das Ergebnis der Prämiierung: Goldmedaillen 632 Weine = 36,41 %, Silbermedaillen 616 Weine = 35,48 %, Bronze-medailles 288 Weine = 11,52 %.

Gleichenfeier beim Zubau eines Studentenheimes

In Wien fand kürzlich die Gleichenfeier beim Zubau zum Studentenheim „Haus Burgenland II“ statt.

In seiner Ansprache erörterte der Schulreferent der Burgenländischen Landesregierung, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Sauerzopf, Probleme der Bildungs- und Arbeitsplatzsicherung. Doktor Sauerzopf unterstrich die Tatsache, daß die Anzahl der Studenten in den Maturaklassen des Burgenlandes in den vergangenen zehn Jahren um das Fünffache gestiegen sei. Viele von diesen Maturanten hätten im Lande keine Anstellung gefunden und sich deshalb zu einem Hochschulstudium entschlossen. Es bestehe nunmehr — so Sauerzopf — die Gefahr, daß diese Burgenländer auch nach Absolvierung ihrer Studien in der Heimat keine Anstellung finden und so dem Land verlorengehen. Das Burgenland müsse dahin bemüht sein, sowohl den Studierenden zu helfen, wie auch den Hochschulabsolventen geeignete Arbeitsplätze im eigenen Land zu schaffen.

Wie der Schulreferent in diesem Zusammenhang mitteilte, habe das Land Burgenland für die Schaffung von Heimplätzen von 1957 bis einschließlich 1978 insgesamt S 29 Millionen bereitgestellt. Im Wintersemester 1978-79 waren 929 burgenländische Hochschüler in Studentenheimen österreichischer Universitätsstädte untergebracht. Der Zuschuß des Landes zum Zubau „Haus Burgenland II“, in dem 115 Studenten untergebracht werden sollen, betrage S 6,325.000,—.

Neubau der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf

Noch im Spätherbst dieses Jahres wird mit dem Bau des Amtsgebäudes der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf begonnen. Dieses Bauprojekt besteht aus einem Keller mit Schutzraum und Tresorräumen für die Hypo-Bank-Filiale, einem Erdgeschoß, in dem die Bankfiliale untergebracht ist, und zwei Obergeschossen. Im Hof werden ein ebenerdiger Garagentrakt und Parkplätze für 37 Autos geschaffen. Der Bau wird weiters mit einem Aufzug für Körperbehinderte ausgestattet.

Nach einer Aussendung des Baureferenten der Burgenländischen Landesregierung, Landesrat Dr. Vogl, erfordert dieses Vorhaben finanzielle Mittel in der Höhe von etwa S 20 Millionen. Die Gemeinde Jennersdorf wird diese Mittel im Leasing-Verfahren vorfinanzieren. Die Hypo-Bank wird ebenfalls einen Teil beibringen. In einer Bauzeit von etwa zwei Jahren soll ein umbauter Raum von 8029 Kubikmetern und eine verbaute Fläche von 799 Quadratmetern geschaffen werden. Damit ist auch für eine gute Unterbringung der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf gesorgt.

Burgenländische Festspiele 1980

Am Mittwoch, dem 29. August 1979, fand unter Vorsitz von Landesrat Dr. Mader die Sitzung des Festspielausschusses der Burgenländischen Festspiele statt, an der neben den Intendanten Prof. Fred Liewehr und Hellmut Andics erstmals auch der Bürgermeister der Gemeinde Kobersdorf, Erwin Hausensteiner, teilnahm.

Der Festspielausschuß genehmigte einstimmig die Verträge mit den Intendanten Prof. Liewehr — für Forchtenstein und Mörbisch und Andics — für Kobersdorf und Eisenstadt — sowie den Bestandvertrag mit der Familie Bolldorf, betreffend die Benützung des Schlosses Kobersdorf (25 Jahre) für die Kobersdorfer Festspiele.

Intendant Prof. Fred Liewehr gab einen Überblick über die diesjährigen Festspiele in Mörbisch und Forchtenstein. In den beiden Festspielorten entfiel wegen Schlechtwetters je eine Vorstellung. Während in Mörbisch jede Vorstellung total ausverkauft war, konnten die Vorstellungen in Forchtenstein zu 80 Prozent verkauft werden.

Intendant Prof. Liewehr informierte den Festspielausschuß über seine Planungen für das Jahr 1980. Der Festspielausschuß stimmte seinem Vorschlag zu, in Mörbisch 1980 „Fledermaus“ und in Forchtenstein „König Ottokars Glück und Ende“ zu spielen.

Restaurierung des Franziskanerklosters in Güssing

An der Außenfassade der Franziskanerkirche und des Klosters in Güssing werden Renovierungsarbeiten durchgeführt. Dazu zählen neben der Neuverblechung des Klostereinganges, des Kircheneinganges an der Südseite und des Gruftabganges noch folgende Arbeiten, die aus Gründen der Denkmalpflege durchgeführt werden müssen: Die endgültige Konservierung der neuentdeckten Spitzbögenfenster sowie vor allem die Restaurierung der barocken Toreinfahrt in den Klosterhof und die Herstellung eines dazupassenden zweiflügeligen Torres.

Die Landesregierung gewährte für die zusätzlichen Restaurierungsarbeiten einen Förderungsbeitrag in der Höhe von S 50.000,—.

CHRONIK DER HEIMAT

ALTHODIS: Stefan Faterl und Ingrid Gabriel schlossen den Bund der Ehe.

BOOKSDORF: Im Alter von 67 Jahren starb Josef Fleck.

BONISDORF: Johanna Uitz starb im 81. Lebensjahr.

BURGAUBERG: Helga Klär und Alfred Schwarz vermählten sich. — Michael Sodl starb im Alter von 72 Jahren. Hedwig Glaser starb im Alter von 72 Jahren.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Im 89. Lebensjahr starb Maria Wagner. — Beim Ausziehen von Betonklötzen stürzte der von Julius Lagler gelenkte Traktor plötzlich um. Lagler wurde schwer verletzt ins Landeskrankenhaus nach Fürstentfeld gebracht.

DEUTSCH TSCHANTSCHEN-DORF: Es heirateten Edith Gutmann und Ewald Keglovits (Sulz).

DOBERSDORF: Es starben Rudolf Sitzwohl im Alter von 76 Jahren und Michael Deutsch 73-jährig.

DÖRFL: Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten Robert und Stefanie Stimakovits.

DOIBER: Hermine Pint starb im Alter von 75 Jahren.

Achtung! Landsleute in Chicago!

Besucht unsere Weihnachtsfeier am Samstag, 1. Dezember 1979, ab 8 Uhr p. m. in The American Legion Hall, 4416 S. Western Avenue, Chicago. Für Unterhaltung sorgt das Wagners-Jolly-Gang-Orchestra. Eine Überraschung wartet auf unsere kleinen Freunde.

Die BG-Sektion Chicago

EBERAU: Es schloß der Student Wolfgang Holzinger mit der Studentin Monika Haider aus Wallern den Bund fürs Leben. — Kürzlich feierte Altbürgermeister Franz Csencsics seinen 60. Geburtstag.

ELTENDORF: Im Alter von erst 18 Jahren starb Walter Fuchs, Nr. 136.

FRANKENAU: Paul Kallinger und Maria Gregorich sowie Stefan Biric und Hildegard Grosner vermählten sich.

FORCHTENSTEIN: Sieglinde Stricker und Mag. Walter Weinhandl sowie Ignaz Kawicher und Herta Schöll (Oberpetersdorf) schlossen den Bund der Ehe.

GAMISCHDORF: Margret Kramer, 22, schloß mit Peter Horvath, Güssing, die Ehe. — Im Alter von 79 Jahren starb Adolf Eberhardt.

GRIESELSTEIN: Maria Dornfeld, Nr. 80, starb im 82. Lebensjahr.

GROSSMUTSCHEN: Es vermählten sich Stefan Mersich und Maria Milanovich aus Großwarasdorf.

GROSSWARASDORF: Katharina Linzer starb im Alter von 80 Jahren.

GÜSSING: Es schlossen Rainer Hoffmann, Teichgasse 8, und Margot Wilhelm, Mühlengrund 18, den Bund fürs Leben. — Anna Nemeth, Bahnhofstraße 7, starb im Alter von 80 Jahren. Maria Nemeth starb im Alter von 81 Jahren.

HALBTURN: Den Bund der Ehe schlossen Manfred Andreas Bernthauer, Gols, und Elisabeth Glas, Lehmgrube 39.

HARMISCH: Im 68. Lebensjahr starb Anna Paszner.

HEILIGENBRUNN: Das Ehepaar Maria und Franz Traupmann, Nr. 14, feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

HEILIGENKREUZ: Kürzlich starb Johann Spitzer, 78.

HENNDORF: Josef Kropf starb im Alter von 73 Jahren.

JENNERSDORF: Konrad Brunner starb im Alter von 59 Jahren. Unerwartet starb Maria Pradt (Brennstoffhandel). Es starb auch Josef Hirczy, 77.

KALCH: Karl Gaber und Romi Loibl vermählten sich.

KEMETEN: Im Alter von 84 Jahren starb Anna Pieler. — Josef Paul und Christine Maidl vermählten sich.

KIRCHFIDISCH: Franz Fichtinger starb im 89. Lebensjahr.

KLEINMÜRBISCH: Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der an den Folgen eines Verkehrsunfalles verstorbene Pensionist Adolf Strobl zu Grabe getragen. Im 76. Lebensjahr starb Adolf Semmler.

KOBERSDORF: Gerhard Reitsner und Annemarie Schmied heirateten kürzlich.

KÖNIGSDORF: Josef Duld starb im Alter von 73 Jahren. — Kürzlich wurde mit dem Bau einer modernen Leichenhalle im Ortsfriedhof von Königsdorf begonnen.

KOHFIDISCH: Rudolf Schuch starb im 68. Lebensjahr. Bei einem Sturz von einer Leiter zog sich der 56jährige Landwirt Steian Polzer tödliche Verletzungen zu.

KROATISCH GERESDORF: Gerhard Komuczki vermählte sich mit Margarethe Blaudek aus Nikitsch.

KROATISCH TSCHANTSCHEN-DORF: Im Alter von 80 Jahren starb Maria Wagner. Es starb im Alter von 77 Jahren Maria Keglovits.

KROBOTEK: Erna Müller starb unerwartet im 49. Lebensjahr.

KUKMIRN: Franz Mager, Kukmirn 18, starb im Alter von 73 Jahren. — Mit den Leiteragenden der Volksschule wurde für VDir. OSR Karner mit Schulbeginn 1979/80 der VDir. OSR Franz Hainer betraut. Prov. VI. Veronika Joszt wurde der Volksschule Kukmirn zugewiesen. VI. Gertrude Schreiner wurde mit den Leiteragenden der Volksschule Limbach betraut.

LACKENDORF: Friedl Theresia und Ewald Iby aus Raiding haben sich vermählt.

LEITHAPRODERSDORF: Oskar Stein, Hauptstraße, und Herta Winter aus Seibersdorf schlossen den Bund der Ehe.

LIMBACH: Im 90. Lebensjahr starb Franz Löffler.

LOIPERSDORF: Johann Mayer, Nr. 145, starb im 74. Lebensjahr.

LUTZMANNSBURG: Die alten Lutzmannsburger Originaltrachten sollen in einem Trachtenmuseum, das in den Räumen des ehemaligen Gemeindeamtes geplant ist, ausgestellt werden und somit der Nachwelt erhalten bleiben. Die Unterstützung der zuständigen Stellen wurde bereits zugesichert.

MANNERSDORF: Es vermählten sich Regina Krutzler und Peter Philipp. — Es starb Gustav Pillis im 85. Lebensjahr.

MARKT ALLHAU: Erwin Rzaha aus Altenberg und Anita Kurz vermählten sich. Gustav Schoditsch und Rosa Janisch aus Edelsbach schlossen den Bund der Ehe.

MATTERSBURG: Den Bund der Ehe schlossen der Heeresbedienstete Kurt Rumpfer, Walbersdorf, Rosengasse 1, und Isolde Strobl, Lehrerin, Bahnstraße. — Im 68. Lebensjahr starb Leopoldine Strümpf, Bahnstraße 39.

MÖNCHHOF: Kürzlich vermählten sich Marianne und Josef Pöck. Ebenso schlossen Maria Wurm und

Josef Kolby den Bund der Ehe. — Es starb Ernst Groschner im 70. Lebensjahr.

MOGERSDORF: Walter Kloiber und Regina Dolmanitsch vermählten sich. Weiters schloß Josef Deutsch, Nr. 210, mit Anneliese Kramer den Ehebund.

MOSCHENDORF: Maria Seier und Anton Meches vermählten sich.

MÜHLGRABEN: Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde die allseits beliebte Landwirtin Maria Prath, die im Alter von 76 Jahren verstarb, zu Grabe getragen.

NEUDAUBERG: Es starb Maria Gotthardt im Alter von 74 Jahren. Josef Lukits verstarb im Alter von 81 Jahren.

NEUDORF/PARNDORF: Den Bund fürs Leben schlossen Gabriele Latzko und Manfred Rausch. — Es verunglückte die erst 23jährige Anna Bauko auf tragische Weise. Es starben: Maria Kovacs, 84, im Alter von 80 Jahren und Viktoria Kulovits, 267, 65 Jahre alt. — Es vermählte sich Rudolf Kovacs mit Marianne Kovacs. Dann schlossen Thomas Kovacs und Theresia Schörghofer, Wien, den Bund fürs Leben.

NEUDÖRFL: Josef Rabold, Hauptstraße, starb im 78. Lebensjahr, Johann Tschirk, Hauptstraße, im 86. Lebensjahr, Anna Elian, Waldgasse, im 85. Lebensjahr.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH: Der Tischlermeister und Feuerwehrinspektor Karl Fartek starb im 76. Lebensjahr. — Es gaben sich Margit Sampt, Kalch, und Johann Pock das Jawort.

NEUSIEDL B. G.: Erwin Wilfinger und Brigitte Zotter vermählten sich. — Einen Tag nach seinem 80. Geburtstag starb der Alterspensionist Franz Walitsch, Nr. 62.

NEUSTIFT B. G.: Im Alter von 78 Jahren starb Aloisia Tapler.

NEUSTIFT BEI SCHLAINING: Marianne Kuh und Gerhard Wenzl schlossen die Ehe.

NIKITSCH: Im Alter von 91 Jahren starb Karl Rasztovich.

OBERBILDEIN: Kürzlich feierte der Pensionist Michael Windisch seinen 60. Geburtstag und die Altbäuerin Maria Meltsch feierte ihren 85. Geburtstag.

OBERPULLENDORF: Gisela Karoly, Ungargasse 18, starb im 81. Lebensjahr. — Mit einem Dankgottesdienst begingen zwei Mitglieder des Redemptoristenordens in der Stadtpfarrkirche Oberpullendorf im mittleren Burgenland Jubiläen: Pater Johann Maurer, Krankenhausseelsorger in Eisenstadt, feier-

te sein Diamantenes Priesterjubiläum, d. h. die 60. Wiederkehr seines Priesterweihetages; Pater Rudolf Scheiber, Krankenhausseelsorger am Hirschenstein, feierte seine Goldene Profese.

OLBENDORF: Im Alter von 86 Jahren starb Theresia Peischl. Es starb im Alter von 81 Jahren Theresia Szodl. Im Alter von 76 Jahren starb Vinzenz Graf. — In den Ehestand traten Andrea Schebesta aus Kemetten und Gottfried Halper.

OBERPETERSDORF: Theresia Schröll starb im 77. Lebensjahr.

OGGAU: Wilfried Wiesinger vermählte sich mit Heidi Weinreich. Der Gastwirt Richard Erdt vermählte sich mit Antonia Lappl. — Es starb Franz Schuster, Seegasse, 69jährig starb Maria Hanifl.

OLLERSDORF: Josef Janisch starb im Alter von 78 Jahren.

RAUCHWART: Es starben: Anna Hadl, 103, 56 Jahre alt, David Erkingler, 85 Jahre alt, Karl Oswald, 69, 69 Jahre alt, und Johann Graf, 62, 74 Jahre alt. — Den Ehebund schloß Josef Frey, 155, mit Verena Weingrill, 172.

RAX: Franz Leitner starb im Alter von 70 Jahren. Josef Hircei starb im Alter von 76 Jahren.

RECHNITZ: Mit einem festlichen Triduum beging die Pfarre Rechnitz das 300jährige Bestehen der Pfarrkirche. Den Höhepunkt des Jubiläums bildete ein Festgottesdienst, den Diözesanbischof DDr. Stefan László zelebrierte. Die der heiligen Katharina von Alexandrien geweihte Pfarrkirche von Rechnitz — sie zählt zu den schönsten Kirchen des Burgenlandes — wurde 1679, nach einem Brand, fertiggestellt. Die Familie Batthyány, die durch Jahrhunderte das Kirchenpatronat ausübte, hatte nach dem Großbrand von Rechnitz im Jahr 1644 mit dem Neubau begonnen. Das Gotteshaus verfügt über drei prächtige barocke Altäre und eine barocke Kanzel. Am linken Seitenaltar befindet sich eine holzgeschnitzte „schwarze Madonna“ mit Kind.

ROHRBRUNN: Mag. Edith Györy und Ing. Eduard Zach vermählten sich.

RUDERSDORF: Die Ehe schlossen Sigrid Bauer und Günter Smeh. Die kirchliche Trauung wurde ökumenisch vollzogen. — Im Alter von 65 Jahren starb der Tischlermeister Karl Aufner.

SCHACHENDORF: Im 51. Lebensjahr starb Revierinspektor Josef Csar.

SCHALLENDOF: Im Alter von 91 Jahren starb Christian Ilfsits, Nr. 28.

SIEGGRABEN: Rudolf Marass, Pensionist, starb im Alter von 76 Jahren.

STEGERSBACH: Der Kommandant des Kameradschaftsvereines Stegersbach, Josef Verbitsch, und das Ausschußmitglied Josef Derkits feierten gemeinsam ihren 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hatte der Obmann Julius Popofsits die Vereinsmitglieder zu einer Festsitzung in das Hotel Novosel geladen. — Im Alter von 71 Jahren starb der Telegr.-Pensionist Johann Hacker (Bergen).

STEINBERG: Gabriel Faymann starb im Alter von 84 Jahren.

STEINBRUNN: Es starb Andreas Lazakovits im 55. Lebensjahr.

STINATZ: Eduard Sifikovits, Hauptstraße, starb im 72. Lebensjahr.

STOOB: Friedrich Binder starb nach schwerem Leiden.

STREM: Der langjährige Gemeindeangestellte und Gemeinderat Franz Dörr starb im 55. Lebensjahr. Anna Trittinger starb im 70. Lebensjahr.

SULZ: Anna Dragosits starb im 75. Lebensjahr.

ST. MICHAEL: Es starben: Franz Siderits, 53, 83 Jahre alt; Karl Kleeweiß, 72, 72 Jahre alt; Veronika Hanzl, 118, 65 Jahre alt; Franz Binder, 39 Jahre alt; Gisela Kremsner, 81 Jahre alt.

UNTERFRAUENHAID: Altbürgermeister Josef Wegscheidler starb im 83. Lebensjahr.

UNTERPULLENDORF: Es heirateten Johann Zonsich und Waltraud Böhm aus Neckenmarkt.

URBERSDORF: Die Eheleute Theresia und Stefan Kedl feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

WELTEN: Ferdinand Bakanic, Welten 77, und die Büroangestellte Christine Kern schlossen den Bund der Ehe.

WIESEN: Es vermählten sich Erich Dirnberger aus Forchtenstein und Anna Strümpf aus Wiesen.

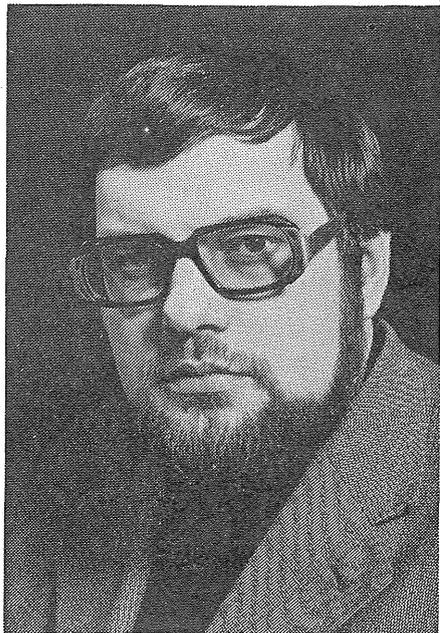
WINTEN: Der Pensionist Steve Klein feierte seinen 70. Geburtstag. Klein lebte lange Jahre in den USA und verbringt seinen Lebensabend in den Wintner Weinbergen.

WOLFAU: Im 61. Lebensjahr starb ganz unerwartet Hochw. H. Geistl. Rat Heinrich Rudasi und Johann Arnholt im 76. Lebensjahr.

WÖRTERBERG: Helga Klär und Alfred Schwartz aus Burgau gaben einander das Jawort.

ZÄHLING: Nach kurzem, schwerem Leiden starb Julius Dex im 73. Lebensjahr.

Ein Interview mit Helmut Grosina



BG.: Herr Grosina, Sie schreiben seit einigen Jahren von Zeit zu Zeit kurze Beiträge für unsere Zeitschrift und haben sich dabei unseren Lesern schon weitgehend vorgestellt. Wie wir erfahren haben, sind es im November 1979 zehn Jahre, daß sie als Raumplaner im Burgenland tätig sind. Welche hervorstechendsten Ereignisse können Sie uns nennen?

Grosina: Ich will nicht einzelnes hervorheben. Ich habe mit Gemeindebetreuung begonnen und bin vor allem mit den Gemeinden verbunden geblieben. Ich habe einmal geschrieben: **Die Stunde der Wahrheit in der Raumplanung** (regional planning; Anm. d. Red.) schlägt in den Gemeinden. Ich kann dem auch heute nichts Wesentliches hinzufügen.

BG.: Der Wandel des Burgenlandes wird auch in den Gemeinden am deutlichsten. Wie sehen Sie diesen Wandel?

Grosina: Es sind so manche Entwicklungsstufen übersprungen worden. So manche Fehler sind uns zwar erspart geblieben, doch der Nachholschwung hat auch so manch Vertrautes, Liebgewonnenes hinweggefegt. Doch dürfen wir nicht vergessen, was allein vom Wohnbau über den Straßen- und Wasserbau bis hin zu den Schulen, Spitälern und Kultureinrichtungen geleistet worden ist. Es ist tatsächlich ein neues, ein lebens- und liebenswertes Burgenland entstanden.

BG.: Bekennen Sie sich vorbehaltlos dazu? Bei der Lektüre Ihres Buches „Bau

— Schau — Wie“ bekommt man nicht diesen Eindruck.

Grosina: Man muß auseinanderhalten: Auf der einen Seite die Bedürfnisse der Menschen, ihr Recht auf einen österreichischen, einen europäischen Standard, der manchmal deswegen so großzügig erscheint, weil er oft in gänzlich neuen Anlagen, Einrichtungen und Bauten erfüllt werden muß. Bauen aber muß man für die Zukunft!

Auf der anderen Seite das Bestehende, das in diesem Schwung, ja Taumel, oft unter die Räder kommt. So die menschlichen Beziehungen, die gesellschaftlichen Strukturen, die sich im tradierten Bauen ausdrücken. Ja selbst über Funktionales wie klimatische Erfordernisse setzt man sich allzu gerne hinweg.

BG.: Eine Zeit der Besinnung wäre also Ihrer Meinung nach angebracht.

Grosina: Ich meine schon. Man sollte sich mehr Zeit nehmen hineinzuhorchen, mehr Mühe geben zu verstehen.

BG.: Wir möchten, daß Sie uns zum Abschluß noch kurz Ihren Werdegang schildern.

Grosina: Ich bin 1942 in Leoben in der Steiermark geboren, habe dort die Matura abgelegt und anschließend in Graz, schließlich aber in Wien Architektur studiert. Von der Architekturgeschichte wechselte mein Interesse zur Raumplanung, in der ich nun seit zehn Jahren für das Burgenland tätig bin. Seit 1971 wohne ich mit meiner Familie, deren Kinderzahl inzwischen auf fünf angestiegen ist, in Eisenstadt. Meine publizistische Tätigkeit erstreckt sich auf verschiedene Zeitschriften, hauptsächlich für die Erwachsenenbildung, daneben bin ich auch für den ORF — Landesstudio Burgenland, tätig.

Hohe Auszeichnung

Herr Hans Köck, Fürstenfeld, erhielt kürzlich das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Die BG. gratuliert recht herzlich zu dieser hohen Auszeichnung. Hans Köck ist Kommandant der Feuerwehr des Bezirkes Fürstenfeld, langjähriges Mitglied des Stadtrates von Fürstenfeld und auch sonst in vielen Funktionen des Gewerbes tätig. Köck druckt u. a. auch seit vielen Jahren die Zeitschrift der Burgenländischen Gemeinschaft.

Die Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, neu konstituiert

Anfang Oktober dieses Jahres wurde auf Anregung vom Präsidenten d. BG., OAR Julius Gmoser, im Gasthaus Fröhlich in Fürstenfeld die Konstituierung des Ausschusses der BG-Sektion Fürstenfeld vorgenommen. Nach einer Gedenkminute für den verstorbenen Sektionsobmann begrüßte Präsident Gmoser die erschienenen Mitglieder und verwies bei dieser Gelegenheit insbesondere auf die Verdienste des allzufrüh verstorbenen Sektionsobmannes Kurta In Fürstenfeld zählt die Burgenländische Gemeinschaft mehrere hundert Mitglieder und es mußte nur ein neuer Ausschuß gewählt werden.

In den Ausschuß wurden dann gewählt: Obmann Karl Brand, Obmannstellvertreter RR Franz Schager, Kassier Rudolf Kern, Organisation Gerhard Krull, Beiräte Sepp Fröhlich, Sylvester Wagner und Karl Gollowitsch.

Die Burgenländische Gemeinschaft ersucht, auch der neuen Leitung der Sektion Fürstenfeld ihr Vertrauen zu schenken. Sie wird sicher bemüht sein, die Arbeit von Ferdinand Kurta fortzusetzen und wie bisher die Verbindung zwischen dem Burgenland und der Steiermark in allen Richtungen zu vertiefen.

Ausstellung „Krotische Künstler“ in Wulkaprodersdorf

Bei der Eröffnung der Ausstellung der kroatischen Künstler in Wulkaprodersdorf bekannte der Kulturreferent der Landesregierung, Landesrat Dr. Gerald Mader, daß er Anhänger einer volksnahen Präsentation der Kunst sei, wie dies bei der Ausstellung in Wulkaprodersdorf geschehe. Nur so sei es möglich, alle Bevölkerungsschichten in das kulturelle Leben einzubeziehen. Dies entspreche auch den Zielsetzungen der Burgenländischen Kulturoffensive. Für die Beurteilung eines Kunstwerkes sei nur dessen Qualität entscheidend, und zwar unabhängig von der Nationalität des Künstlers.

Bei dieser repräsentativen Schau sind folgende Künstler vertreten: der verstorbene Altmeister Prof. Rudolf Klaudus, Albin Frank (Klingenbach/Baumgarten), Adolf Horvath (Großwarasdorf/Oberpullendorf), Stefan Karazman (Großmutschen), Anica Kostyan (Nikitsch), Franjo Kröpfl (Frankenau, Kroatisch Geresdorf), Robert Palkovic (Trausdorf), Josef Pauleschitz (Drabburg), Johann Pauschenwein (Güttenbach/Eisenstadt), Thomas Resetarits (Stinatz/Wörtherberg) und Mathias Szauer (Nikitsch/Eisenstadt).

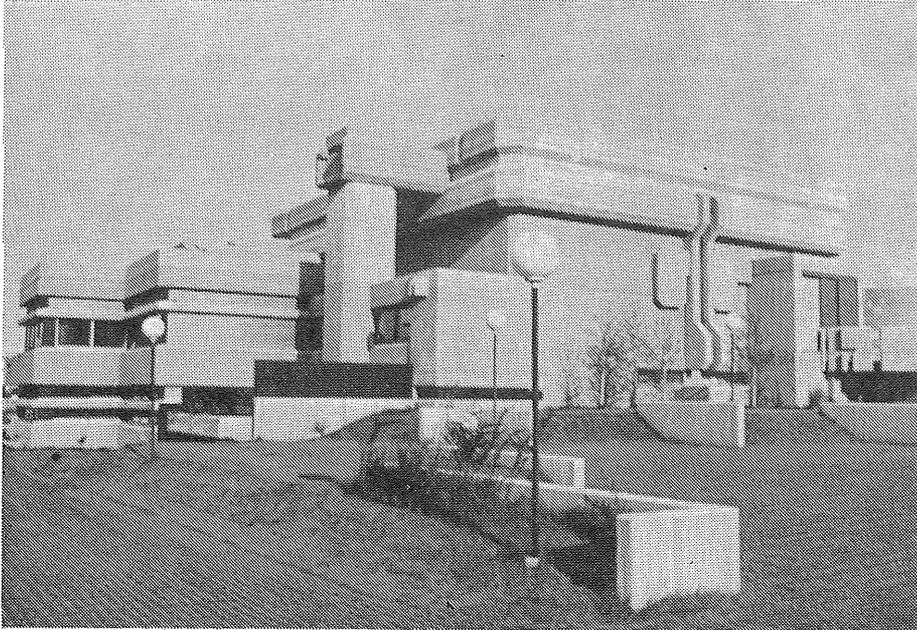
BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtischlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

Burgenländische Kulturzentren



Das Kulturzentrum Mattersburg

Durch die geschichtliche Entwicklung des Landes bedingt, war es fast unmöglich, Ausstellungen, Konzerte oder Theateraufführungen durchzuführen. So tauchte der Wunsch auf, an zentralen Orten entsprechende Einrichtungen zu schaffen. Zu Ostern 1971 hat der heutige Landesrat Dr. Gerald Mader ein Konzept zur Errichtung von burgenländischen Kultur- und Bildungszentren zu verwirklichen.

Zur praktischen Durchführung des Vorhabens konstituierte sich zu Beginn des Jahres 1972 der „Verein zur Planung, Errichtung und Erhaltung von Kultur- und Bildungszentren im Burgenland“. Eine Strukturhebung über die kulturelle Situation im Burgenland sowie ein Architektenentwurf dienten als Grundlage für eine öffentliche Diskussion. Die Burgenländische Landesregierung gab die Zustimmung zur Errichtung je eines Kulturzentrums in Mattersburg und Güssing. Dem neu bestellten Vorstand gehörten Landesrat Dr. Gerald Mader als Kulturreferent, Landesrat DDr. Rudolf Grohovsky als Gemeindefeferent sowie der Vorstand der Kulturabteilung W. Hofrat Dr. Jandrasits an.

Die Architektenwettbewerbe wurden 1973 abgeschlossen und in der Folge der Auftrag für das Kulturzentrum Mattersburg an Architekt Dipl.-Ing. Herwig Graf und für das Kulturzentrum Güssing an Architekt Dipl.-Ing. Matthias Szauer vergeben.

Noch im Herbst 1973 war Baubeginn für beide Häuser, und am 22. Mai 1976 konnte das Kulturzentrum Mattersburg eröffnet werden, das in der Folge auch Heimstätte des Österreichischen Institutes für Politische Bildung wurde. In der Zwischenzeit ergab sich die Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit dem Gastronomen Ernst Kappel-Kettner in Jennersdorf ein drittes Kulturzentrum zu errichten, wo-

bei mit dessen Planung Architekt Dipl.-Ing. Karl Hütter beauftragt wurde.

So war es schließlich möglich, im Mai 1977 das Kulturzentrum Jennersdorf und im August 1977 das Kulturzentrum Güssing zu eröffnen. Die Baukosten (einschließlich des relativ hohen Einrichtungsaufwandes) betragen für das Kulturzentrum Mattersburg fast S 42 Millionen, für das Kulturzentrum Güssing S 43 Millionen und der Anteil des Landes für das Kulturzentrum Jennersdorf S 11 Millionen.

Von seiten des Bundes wurden Subventionen von fast S 24 Millionen für den Bau dieser Kulturzentren gewährt. In der Zwischenzeit hat die Burgenländische Landesregierung den Bau von zwei weiteren Kulturzentren in Oberschützen und Eisenstadt beschlossen. Im Kulturzentrum Oberschützen wird gleichzeitig die Expositur der Hochschule für Musik Graz untergebracht. In Eisenstadt erfolgt die Errichtung des Kulturzentrums in Verbindung mit einem Hotel- und Kongreßzentrum. Mit dem Bau dieser beiden Kulturzentren wird im Jahr 1980 begonnen, sodaß mit Ende dieser Gesetzgebungsperiode in fünf der sieben burgenländischen Bezirke bereits regionale Kultur- und Bildungszentren vorhanden sein werden.

Die Kulturzentren stehen allen parteipolitischen, konfessionellen, nationalen und wirtschaftlichen Gruppierungen, soweit sie sich im Rahmen der österreichischen Gesetze bewegen, für Veranstaltungen offen. Darüber hinaus geben sie lokalen und regionalen kulturell aktiven Gruppen die Möglichkeit, aktiv zu arbeiten. Es werden Gastspiele von Wiener und Grazer Bühnen mit regelmäßigen Vorstellungen veranstaltet. Diese Gastspiele werden ergänzt durch gehobene

Produktionen von Laienbühnen und Schülertheatern.

Weiters wird großer Raum für musikalische Veranstaltungen verschiedenster Art sowie für Ausstellungen zeitgenössischer Künstler geboten. Volkshochschul- und Fortbildungsveranstaltungen sowie Bälle, Feste, Tagungen und Seminare vervollständigen das Programm.

Der erfreuliche Beginn der burgenländischen Kulturzentren ist untrennbar mit dem Namen Hellmut Andics verbunden, der mit seiner ganzen Energie diese schwierige Aufgabe gemeistert hat. Unter seiner Geschäftsführung, die er von 1975 bis 1979 inne hatte, gelang ein guter Start, konnten ursprüngliche Vorbehalte überwunden und der Aufbau des kulturellen Programms erfolgreich abgeschlossen werden.

Eine hundertprozentige Auslastung verzeichneten die Seespiele Mörbisch auch in diesem Sommer. „Gräfin Mariza“ erwies sich als ausgesprochener Publikumsmagnet, das Konzept der Seespiele, ausschließlich Operette zu bieten, wurde erneut bestätigt und honoriert. Es wird selbstverständlich auch im nächsten Jahr beibehalten werden, und zwar mit einem Wechsel zur „klassischen“ Operette der Goldenen Ära: Erstmals wird in Mörbisch „Die Fledermaus“ von Johann Strauß in Szene gehen.

Militärkapellmeister i. R. Prof. Josef Kotay ein Siebziger

Militärkapellmeister i. R. Prof. Josef Kotay feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß gratulierte Militärkommandant Oberst dG Siegbert Kreuter dem Jubilar im Namen des Militärkommandos Burgenland und sprach zugleich den Dank für die Aufbauarbeit aus, die Prof. Kotay in seiner 14jährigen Dienstzeit bei der Militärmusik des Militärkommandos Burgenland geleistet hat.

Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark beschenkt zwei Sonderschulen

Die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark steht in diesen Wochen unter Hochdruck: Mit den intensiven Vorbereitungen für das Martinifest in Graz — es wird heuer am Samstag, 10. November, gefeiert — laufen auch die Vorbereitungen für das 25-Jahr-Jubiläum, das die rührige Landsmannschaft mit ihrem dynamischen Obmann Willi Portschy 1980 besonders festlich begehen wird. Eine Reihe von Veranstaltungen, so Obmann Portschy, sollen die rege kulturelle und soziale Tätigkeit der in der Steiermark lebenden Burgenländer augenfällig dokumentieren.

Denk an Deinen
Mitgliedsbeitrag!

Kurhotel in Bad Tatzmannsdorf eröffnet



Die erste Bauetappe, Bad Tatzmannsdorf zu einem Kurbad nach internationalen Maßstäben auszubauen, ist bewältigt. In Anwesenheit von einigen Landesräten und viel Prominenz aus dem öffentlichen Leben eröffnete Landeshauptmann Kery das Kurhotel, das zum Hotel der Kategorie A 1 umgebaut wurde.

Nach einem Sinnspruch von Irene Farkas und den Klängen des Musikvereins Ollersdorf weihen Dechant Zechmeister und Pfarrer Ullreich das Gebäude.

LR DDr. Grohotolsky, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Kurbad AG., hob die Bedeutung Bad Tatzmannsdorfs für das Burgenland hervor und lobte die „störungsfreien“ Umbauarbeiten.

Man betonte, daß die Ausgangsbasis des Kurortes gegenüber den westlichen Bundesländern mit ihren Kurzentren weit aus ungünstiger gewesen sei, daß jedoch der Fleiß und die Opferbereitschaft der Bevölkerung entscheidend mit dazu beigetragen haben, dieses Manko wettzumachen. Bad Tatzmannsdorf sei heute für den Gast aus den anderen Bundesländern wie auch für den Ausländer ein Ort, an dem er seinen Eindruck über das Burgenland vermittelt bekomme. Soronics sprach daher von der Notwendigkeit, diesen Kurort besonders seitens des Landes und des Bundes zu unterstützen. Die Eröffnung dieses Kurhotels sei mit einem entscheidenden Beitrag, die Infrastruktur der heimischen Fremdenverkehrswirtschaft im Interesse der Anstrengungen des Landes zu verbessern.

In nur fünf Monaten wurden — von den Architekten Grünberger und Szauer geplant — 51 Einbett-, 24 Zweibettzimmer und 6 Appartements, jeweils mit Vorraum, WC, Dusche oder Bad, Waschtisch und Bidet geschaffen. Der Komfort, wie eingebaute Lautsprecheranlage

für Radio, Telefon mit Auslandsdurchwahl, gemütliche Sitzgarnituren, geräumige Einbauschränke, Spannteppiche und Mahagonimöbel, entspricht der Kategorie A 1. — Da das Kurmittelhaus fertiggestellt ist, können die Hotelgäste direkt im Bademantel die Bäder erreichen. Die Baukosten beliefen sich auf rund 17 Millionen Schilling.

„Goldene“ in Glasing



Vor kurzem feierten Alois und Maria Schatz, Glasing 4, im Kreise ihrer Kinder und Freunde das Fest der Goldenen Hochzeit. Liebe Grüße gehen mit diesem Bild an alle Verwandten im In- und Ausland!

Volksmusikfreunde, Achtung!

Dem Wunsche vieler Volksmusikfreunde nachkommend, gibt es ab nun das Heanznquartett auf Schallplatte. Allein in der äußeren Aufmachung unterscheidet sich dieses Werk von vielen anderen Schallplattenprodukten. Das eindrucksvolle Landschaftsbild — Burgenländische Bauern bei der Feldarbeit — ist, mit der dargebotenen Musik vereint, eine vor-

zügliche Darstellung der burgenländischen Volksmusiklandschaft. Zur Musik selbst: Das Heanznquartett sieht die Volksmusik im Zusammenhang ihrer ursprünglichen Funktion als Tanzmusik, daher ist es nur verständlich, daß die vorliegenden Aufnahmen keineswegs konzertant, sondern tänzerisch erklingen. Der Wiederbelebungs-aufgabe verschrieben, stellt die Gruppe zum Großteil Tanzmusikstücke aus nicht veröffentlichten Handschriften vor. Die Besetzung (1. und 2. Geige, Bratsche, Baßgeige) ist typisch für den ostösterreichischen Raum.

Seite A: Polka schnell — Steirischer aus St. Georgen/L. — Lumpenlied aus Güssing — Pöttelsdorfer Franzä — Mazurka in G — Auf-Auf Polka — Der Weg zu mein Diandl.

Seite B: Ungarisch — Purbacher Deutsche — Hintn bei da Stodltür — Landler in D — Polka schnell - Immer flott — Mein Vodan sei Häusl — Purbacher Galopp.

Diese Schallplatte ist im Handel nicht erhältlich! Bezug: Franziska Stockhammer, Weißgasse 40/2/10, 1170 Wien, Telefon 46 39 353.

Stegersbacher Volksschule gründlich renoviert

Mit einem Kostenaufwand von etwa 6,5 Millionen wurde das alte Volksschulgebäude in Stegersbach innen neu adaptiert und außen einer Rneovierung unterzogen. Darüber hinaus wurden neue Sanitärräume und ein kleiner Turnsaal für die Grundschüler geschaffen. Ursprünglich wollte man die Volksschule in das Hauptschulgebäude übersiedeln, aber räumliche Probleme ließen dies nicht zu. Vor allem die Elternvereinigung hat sich für den Ausbau des alten Gebäudes eingesetzt. Auch konnte jetzt die Vorschulklasse, die bisher im Pfarrzentrum untergebracht war, in die „neue alte“ Volksschule einziehen.

Jabing erhielt neues Feuerwehrauto

Vizebürgermeister Berger, ABI Höttl und Ortsvorsteher Tomisser beglückwünschten die Feuerwehr zu diesem Neuerwerb und betonten, daß nun optimaler Feuerschutz gegeben sei, da sich zu vorbildlicher Ausbildung der 43 Mann starken Wehr auch die Versorgung mit gutem Gerät geselle. OBR Neubauer betonte, daß es für die Bevölkerung beruhigend sei zu wissen, daß hier bestens ausgebildete Männer zur Hilfe bereitstehen, ohne auf Partei, Konfession oder sprachliche Verschiedenheiten zu achten. Schließlich übergab Vizebürgermeister Berger dem Ortsfeuerwehrkommandanten BI Bogad den Schlüssel. Dieser dankte der Gemeindevertretung, den spendefreudigen Jabinger Mitbürgern, die 115.400 Schilling aufgebracht hatten und gab einen kurzen Überblick über die verschiedenen Neuanschaffungen seit der Gründung im Jahre 1900. Nach der Landeshymne und dem Vorbeimarsch gab es mit der Kapelle Steiner eine Tanzunterhaltung im Gasthaus Hartter.

Budapest: Matthias-Keller

Ganz in der Stille beging eines der ältesten Budapester Restaurants, der „Mathias-Keller“, das 75. Jubiläum seines Bestehens. Diese gastronomische Einrichtung befindet sich am Pester Brückenkopf der Elisabethbrücke, und sein guter Ruf ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Der Matthias-Keller hat sogar ein Alter ego in Wien, wo in einer Nebenstraße der Kärntnerstraße eine Gaststätte gleichen Namens eingerichtet wurde.

Nun könnte eine Aufzeichnung des kulinaren Repertoires des „Mathias-Keller“ folgen, doch sind meine schriftstellerischen Fähigkeiten zu bescheiden, die Fischsuppe, das mit Gänseleber gefüllte Schweinefilet oder die flambierten Schokolade-Palatschinken genügend zu würdigen. Ich verlege mich lieber auf eine Beschreibung seiner Geschichte.

Beginnen wir mit dem Namen. 1904 gründete der wahrscheinlich deutschstämmige Pester Gastwirt Mátyás (Matthias) Baldauf das Etablissement. Es ist bezeichnend für sein Taktgefühl und kommerzielles Gespür, daß er dem Restaurant zwar offensichtlich seinen eigenen Namen gab, dies jedoch wohlweislich nicht betonte, sondern den Ruhm dem König Matthias Corvinus (1458 — 1490) überließ, dessen Name sich auf dem Firmenschild entschieden besser ausnahm als sein eigener. Das zeigt gleichzeitig auch, daß ein pfiffiger schwäbischer Gastwirt schon um die Jahrhundertwende den Begriff der public relations kannte, und Meister Baldauf hatte nicht einmal geschwindelt. Im 15. Jahrhundert stand an dieser Stelle eine Csárda, die der populäre ungarische Herrscher des öfteren augsuchte.

Interessantes offenbart auch ein Blick in das Gästebuch des Jubilars oder in sonstige Dokumente. Hier fanden sich musikalische Genies aus fünf Erdteilen ein, von Giacomo Puccini bis Swjatoslaw

Richter, Filmstars aller Zeiten, von Paul Hörbiger bis Roger Moore, hier delectierten sich so weltbekannte Schriftsteller, Künstler und Dichter wie Pablo Neruda, John Steinbeck und Mikis Theodorakis an Ungarwein und Spezialgerichten. Allein die mit Nobelpreis dekorierten Gäste füllten einen ganzen Saal.

Sándor Novobáczky

**Joschi Schranz (Bernstein)
80 Jahre**

Joschi Schranz, der schnitzende Bahnhofswirt aus Murnau, der gebürtige Bernsteiner, feierte die Vollendung seines 80. Lebensjahres. Er stand aus diesem Anlaß im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen und Gratulationen. Den Jubeltag feierte er in seiner „Schranz-Hütt“ in Bernstein, unterhalb der Landesjugendherberge Bernstein. Der mehrfach ausgezeichnete Ehrenbürger von Bernstein hat dazu beigetragen, daß diese Jugendherberge in Bernstein steht.

Aus seinen Werken, er gilt als der bekannteste Porträtist Europas (Holz-Maskenschnitzer), ist ersichtlich, daß die Liebe zur Heimat und zum Menschen ihn beflügelt. Seine Schnitzereien aus hartem Zirbelholz sind von kunstvoller Ausdrucksform.

Dem Löffel, den er im amerikanischen Gefangenenlager Mosburg schnitzte, weil er ihn benötigte, ist es eigentlich zuzuschreiben, daß er zum schnitzenden Bahnhofswirt, zum Botschafter unseres Landes, geworden ist.

Als ältestes von 14 Kindern war er nach der Erlernung des Bäckerberufes in Bernstein bis 1933 tätig. Zuerst Bahnhofswirt in Mittenwald und seit 1949 Bahnhofswirt in Murnau, hat er durch seine Schnitzereien, von denen fast alles erhalten ist, jene Berühmtheit erlangt, die ihn zum „Schnitzenden Bahnhofswirt“ machte.

Die Holzmaske, die er von Präsident Kennedy schnitzte, freute den Politiker kurz vor seinem Tode, wie aus einem

Dankschreiben ersichtlich wurde. Die Staatsmänner unserer Zeit hat er fast alle im Porträt verewigt. Der sinnvolle Spruch an der „Schranzhütt“ einer schönen Villa in Bernstein) „Wir bauen hier so fest und sind doch nur fremde Gäste“ zeigt das innere Leben des Naturtalentes Joschi Schranz, der seiner Heimat Burgenland die Treue haltend zum Botschafter des Landes wurde.

**Eisenstadt:
Bgm. Hans Tinhof verstorben**

In Eisenstadt wurde der am 5. September 1979 im 64. Lebensjahr plötzlich verstorbene Altbürgermeister und Ehrenbürger der Landeshauptstadt, Landesrat a. D. Hans Tinhof, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Immobilien G. Baldauf

Vermittlung von Kauf und Tausch
von Liegenschaften

7540 GÜSSING, Badstraße 4

Telefon 03322/2337, 2442

8380 JENNERSDORF, Hauptstr. 44

Telefon 03154/510

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie im Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren** (Omega, Eterna) und **Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und
Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

LOWEST FARES

Quality and friendly Service

Charter flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary
and all of Europe.

Group and Charter Tours within USA — Hawaii
The Caribbean and other parts of the world.

Complete Travel arrangements for Air — Ship — Cruises — Tours — Hotels —
Bus Tours — Car Rental etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY

1642 — 2nd Ave/Cor. 85 Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

WIR BIETEN AN:

Flugreise nach Südafrika

1. Tag: WIEN — ZÜRICH — JOHANNESBURG. Am Abend Abflug von Wien nach Zürich und weiter mit DC-10-30 nach Johannesburg.

2. Tag: JOHANNESBURG. Zu Mittag Ankunft und Transfer zum Hotel. Am Abend Programmgespräch.

3. Tag: JOHANNESBURG. Am Vormittag Stadtrundfahrt durch Johannesburg und zu Mittag Fahrt zur Heia Safari Farm zum Braaivleis-Lunch. Anschließend Vorführung von Stammestänzen.

4. Tag: CULLINAN — PRETORIA — WITBANK. Am Vormittag Fahrt nach Cullinan und Besuch der Premier Diamanten Mine und Weiterfahrt nach Pretoria mit Besichtigung der Hauptstadt Südafrikas (inkl. Mittagessen). Am Nachmittag Weiterfahrt nach Witbank.

5. Tag: OSTTRANSVAAL — WHITE RIVER — HAZYVIEW. Weiterfahrt durch den Osttransvaal und Besuch einer Zitrusplantage. Weiter über White River (Mittagessen) nach Hazyview.

6. Tag: WHITE RIVER CANYON — KRÜGER PARK. Weiterfahrt über den Blyde River Canyon (Mittagessen) in den Krüger Park und Pirschfahrt durch diesen großen Tierpark. Abendessen in der Lodge.

7. Tag: KRÜGER PARK — BARBERTON. Vormittag weitere Pirschfahrt (Mittagessen in der Lodge). Am Nachmittag Fahrt nach Barberton. Abendessen im Hotel.

8. Tag: ZULULAND — HLUHLUWE TIERPARK. Weiterfahrt durch das Zululand in den Hluhluwe-Tierpark (Mittagessen unterwegs, Abendessen im Hotel).

9. Tag: HLUHLUWE TIERPARK — UMHALANGA. Am Vormittag Pirschfahrt durch den Hluhluwe Tierpark, der für seine „weißen“ Nashörner bekannt ist. Mittagessen im Hotel. Am Nachmittag Fahrt auf der Küstenstraße entlang des Indischen Ozeans nach Umhalanga zum Hotel Cabana Beach. Dieses Hotel liegt direkt am Strand und besitzt zwei herrliche Swimmingpools, viele Sporteinrichtungen sowie Tennis, Boccia etc. und bietet alle Voraussetzungen für schöne Ferientage.

10. bis 12. Tag: UMHALANGA — DURBAN. Tage zur freien Verfügung, mit Halbpension. An einem dieser Tage unternehmen Sie einen halbtägigen Ausflug nach Durban und besichtigen diese interessante Hafenstadt.

13. Tag: DURBAN — KAPSTADT. In der Früh Transfer zum Flughafen Durban und Abflug nach Kapstadt. Nach der Ankunft Transfer zum Hotel und Mittagessen. Am Nachmittag Stadtrundfahrt durch Kapstadt und bei schönem Wetter Aufahrt auf den Tafelberg.

14. Tag: KAP DER GUTEN HOFFNUNG. Ganztägiger Ausflug zum Kap der Guten Hoffnung inkl. Mittagessen.

15. Tag: PAARL — STELLENBOSCH. Ausflug nach Paarl und Stellenbosch. Besuch einer Weinkellerei (inkl. Mittagessen).

16. Tag: KAPSTADT — EUROPA. Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Am Nachmittag Transfer zum Flughafen und Rückflug über Johannesburg nach Europa.

17. Tag: ZÜRICH — WIEN. In der Früh Ankunft in Wien.

Der Pauschalpreis beträgt bei einer Teilnehmerzahl von

20 Personen	öS 26.800,—
15 Personen	öS 27.500,—

Leistungen:
— Alle Flüge in Economyklasse mit Linienmaschinen inkl. 20 kg Freigepäck.
— Die Unterbringung in Doppelzimmern in guten Mittelklasse-Hotels.

— Tägliches Frühstück.
— Alle erwähnten Transfers, Rundfahrten und Besichtigungen.

— Lokale deutschsprachige Reiseleitung.
Der Einzelzimmerzuschlag beträgt öS 1500,—.

Tarifstand lt. 23. August 1979.

**Werde
Mitglied
der B. G.**

Hier abtrennen und einsenden

Burgenländische Gemeinschaft
8382 Mogensdorf, Austria

Folgende Personen interessieren sich für eine Mitgliedschaft (Neuwerbung) für die B.G.:

Vor-, Zuname, Anschrift:

.....
.....

Gulaschparty in Szombathely- Steinamanger und Köszeg/Güns

Wir teilen Ihnen höflichst und großer Freude mit, daß unser Reisebüro mit dem Zentrale IDUSZ-Künstler Ensemble für Gruppen Gulasch-Party Programme organisiert. Das ca. 2 1/2 stündige Programm besteht aus einem ausgiebigen richtig ungarischen Abendessen mit Getränk in reichlichen Portionen während auf der Bühne das Ensemble / Zigeunermusik-Kapelle, Tanz- und Gesangsgruppe mit dem berühmten ungarischen Show-Leiter János Gálfi echt ungarisches Folkloreprogramm bietet. / Siene beiliegendes Prospekt.

Wir veranstalten die Gulasch-Party Programme in prunkvollen Räumen:

— in Szombathely im Bildungs- und Sportpalast.

— in Köszeg im Rittersaal der Jurisich-Burg.

Für die Teilnehmer dieser Programme empfehlen und garantieren wir einen unvergeßlich schönen Abend.

Wir rechnen mit einem frühen Programmbeginn: 18.00 in Szombathely, 18.30 in Köszeg, da wir über Übernachtungsmöglichkeiten nur in ganz beschränktem Maße verfügen, so können die Gruppen im Rahmen eines Tages-, sogar eines halbtägigen Ausfluges an diesen Gulasch-Party Programmen teilnehmen. Für Gruppen über 20 Personen geben wir jeden 21. Platz frei, also kostenlos.

Wir nehmen Anmeldungen, Platzreservierung bei gleichzeitiger Bezahlung in unserem Reisebüro in Szombathely sowie bei unseren IBUSZ-Filialen an der Grenzübergangsstelle in Rattersdorf/Köszeg, Schachendorf/Bucsu, Heiligenkreuz/Rábafüzes an. Reservierungen für die untenstehenden Termine können wir in der Reihenfolge der Anmeldungen annehmen und zurückbestätigen. Im Falle eines erwarteten Interesses werden wir die Gulasch-Party Programme Anfang Dezember wiederholen.

Wir hoffen, daß unser Angebot bei Ihnen Interesse findet und wir erwarten Ihre baldige Anmeldung.

Termine: 16. 11. 1979, in Szombathely, Sportpalast, Beginn: 18.00. 17. 11. 1979 in Köszeg, Jurisich-Burg, 18.30. 18. 11. 1979 in Szombathely, Sportpalast, Beginn: 18.30.

Ersatztermine: 7. 12. 1979 in Szombathely, Sportpalast, Beginn: 18.00. 8. 12. 1979 in Szombathely, Sportpalast, Beginn: 18.00. 9. 12. 1979 in Köszeg, Jurisich-Burg, Beginn: 18.30.

Preis: US-\$ 18,—/Pers., öS 240,—/Pers.

Flüge nach Amerika

Das Reisebüro der Burgenländischen Gemeinschaft vermittelt auch in der Nachsaison günstige Flüge nach Übersee — speziell nach Nordamerika. Wenden Sie sich an uns; wir werden Ihnen nach Ihren persönlichen Wünschen ein günstiges Angebot machen.

Ihr BG.-REISEBÜRO

Weihnachtsflüge

auf telefonische Anfrage.

Weiters verweisen wir auf unser Mexiko- und Ceylon-Programm.

Anmeldungen mittels untenstehenden Abrisses ehestens an die

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
Reisebüro Ges. m. b. H.
8382 Mogersdorf, Telefon 03325-8218

Burgenländische Gemeinschaft, Reisebüro Ges. m. b. H., bucht für Sie:

1. **City Flüge** nach London, Athen, Istanbul, Rom, Madrid, Paris usw.
2. **Billige Urlaubsarrangements** für Südtirol, Obersteiermark, Kärnten, Tirol, Salzburg etc.
3. **Südamerikaflüge** nach Rio, Sao Paulo und Buenos Aires
4. **Busausflugsfahrten** nach allen Destinationen je nach Wunsch
5. **Südafrika** mit besonderem Programm

An BG.-Reisen
A-8382 Mogersdorf, Bgld.
ANMELDEFORMULAR

(jeder Teilnehmer muß ein eigenes Formular ausfüllen, ausgenommen Ehepaare)

BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN!

Flug nach:	Mädchenname der mitreisenden Ehegattin:
Reisedatum:
Flugpreis pro Person S	Vorname:
Name:	Geburtsdatum: Geburtsort:
Vorname:	Paßnummer: gültig bis:
Adresse:	Kontaktadresse in Amerika oder Kanada:
Wohnort:
Telefonnummer:
Nationalität:	Kontaktadresse in Osterreich (während Ihrer Abwesenheit):
Paßnummer: Tel. Nr.
Geburtsdatum:	Datum: Unterschrift:
Benötige ein Weiterflugticket ab? Ja/Nein.	Wenn ja, wohin?
Besorgung des Besuchervisums durch die BG.: Ja/Nein.	